

Bündnis AgiEL - AtomkraftgegnerInnen im Emsland
Elternverein Restrisiko Emsland
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Don't nuke the climate
Initiative Sofortiger Atomausstieg (Sofa) Münster

Pressemitteilung, 24.6.2019

Zwei Protestaktionen vor AKW Lingen am Mittwoch und Freitag:

- AKW darf nach Riss-Funden nicht wieder ans Netz!**
- Klimaschutz geht anders!**

Für die kommende Woche rufen Anti-Atom-Initiativen gleich zu zwei Protestkundgebungen vor dem AKW Lingen 2/ Emsland auf. Am Mittwoch den 26.6. und Freitag den 28.6 sind jeweils von 17 – 19 Uhr vor dem Haupttor des AKW Lingen Versammlungen angemeldet.

Aufgrund der jüngsten Erkenntnisse über Risse in Dampferzeugerheizrohren im AKW Lingen ist für Mittwoch eine gemeinsame Protestaktion mit der bundesweiten Anti-Atom-Organisation ausstrahlt geplant. Bei der Revision wurden im AKW Lingen 2/ Emsland zwei sogenannten Wanddickenschwächungen um 47 bzw. 58% entdeckt.

Unter dem Motto „Ein Riss kommt selten allein“ soll der Druck auf die niedersächsische Atomaufsicht und RWE erhöht werden, damit das AKW Lingen 2 am Donnerstagabend nicht wieder hochgefahren wird. Denn es wurden nur 40% des Rohrleitungssystems der Dampferzeuger überprüft, das ist zwar mehr als üblich, schließt aber weitere Korrosionsschäden nicht aus. Eine vollständige Untersuchung ist aufgrund der innenliegenden Bauweise recht aufwändig durchzuführen – damit ist das Wiederanfahren des über 30 Jahre alten AKW mit deutlichen Risiken behaftet.

Dies zeigte sich 2017 im baugleichen AKW Neckarwestheim 2 – das AKW ging nach ersten Funden ohne vollständige Kontrolle aller Rohre wieder ans Netz und ein Jahr später wurden deutlich mehr Korrosionsschäden mit bis zu 90%iger Schwächung der Rohre gefunden. Ein Leck oder gar Abriss eines der Rohre wäre ein komplizierter Störfall, Radioaktivität würde austreten. Im schlimmsten Fall könnte der ganze Reaktor unkontrollierbar werden.

"Wir fordern daher die niedersächsische Atomaufsicht auf, das AKW Emsland nicht wieder ans Netz zu lassen! Die Erfahrungen aus Neckarwestheim zeigen, dass Korrosionsprobleme systematisch unterschätzt werden. RWE darf sich hier nicht wegen des Aufwands der Prüfungen aus der Verantwortung stehlen", so Christina Burchert vom Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf.

Schon seit einiger Zeit versucht RWE in Lingen das AKW als Klimaretter positiv zu vermarkten und verschweigt dabei den massiven Energieaufwand und somit CO₂-Ausstoß für die Gewinnung, und Anreicherung von Uran als Betriebsstoff. So gehen Berechnungen von 65-146g CO₂ pro kWh bei derzeitigen Uranerzen aus. Dies nimmt die örtliche Anti-Atomkraft-Gruppe gemeinsam mit befreundeten Initiativen und Klimaschützern zum Anlass, am Freitag eine zweite Protestkundgebung durchzuführen. Dazu Alexander Vent vom Bündnis Atomkraftgegner im Emsland:

„RWE sollte sich ihrer immensen Verantwortung zur Verhinderung des Klimakollapses bewusst sein. Dass man jetzt versucht, mit faktisch falschen Werbeslogans das eigene Profitstreben salonfähig zu machen, und zwar auf Kosten unserer Umwelt und unserer Zukunft, zeigt einmal mehr, dass die Atomindustrie ihrer Verantwortung nicht gewachsen ist. Die Konsequenz daraus kann nur sein, allen Atomanlagen umgehend die Betriebsgenehmigung zu entziehen und erneuerbare Energien zu fördern.“

Kontakte:

- Alexander Vent, Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland, Tel. 0157-59690000
- Christina Burchert, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf, Tel. 0171-2804110

Quellen/ Hintergrundinformationen:

- https://www.ausgestrahlt.de/_newsletter/aktion-am-akw-lingen-ein-riss-kommt-selten-allein/
- <https://www.ausgestrahlt.de/informieren/atomunfall/gefahr-neckarwestheim/>
- https://www.ausgestrahlt.de/media/mag41_WEB.pdf S. 12/13
- <https://atomstadt-lingen.de/2019/06/10/protestkundgebung-zur-co2-luege-der-rwe-am-akw-lingen-28-06-2019-1700/>
- <https://atomstadt-lingen.de/2019/06/08/kernenergie-nicht-co2-frei/>